



Fotos: © HDZ, © Envykuru eV

Container-Terminal Hamburg: Startpunkt für die HDZ-Hilfslieferung nach Haiti.

## VON MATERIALSPENDEN ÜBER LEBENSMITTELHILFEN BIS ZU HYGIENEMASSNAHMEN

# Die Arbeit des HDZ in Corona-Zeiten

**E**s ist der 13. September, als die Santos Express Voy den Hamburger Hafen in Richtung Haiti verlässt. Mit an Bord: ein 40 Fuß-Überseecontainer mit Sachspenden der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) in Höhe von 42.000 € sowie Materialspenden weiterer Sponsoren in einem Wert von 30.000 €. Vier Wochen dauert es nun noch, bis sich die Universität von Port-au-Prince und andere Projektpartner vor Ort über die Hilfslieferung aus Deutschland freuen können. Neben fünf Behandlungstühlen aus dem Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt und mehreren Röntgenbild-Betrachtern gehen diverse zahntechnische Laborgeräte, künstliche Zähne, Prophylaxematerial sowie hunderte von Zahnbürsten auf die lange Reise. Und auch die dringend benötigten Schulbänke, Stühle und Krankenhausbetten haben noch einen Platz im Container gefunden, ebenso wie Kleidung, Sportgeräte und vieles mehr für ein Waisenhaus. Die Verschiffung solcher Mengen an Hilfsgütern ist in Corona-Zeiten keineswegs eine Selbst-

verständlichkeit, daher ist Dr. Klaus Winter, stellv. Vorsteher des HDZ, auch umso glücklicher, dass es geklappt hat. „Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich die Lage der Bedürftigen überall auf der Welt drastisch verschärft“, so



Foto: HDZ

Tatkräftige Hilfe – Dr. Klaus Winter (links) mit seinen Helfern beim Packen des Containers.



Schulspeisung in der Enyiduru-Schule



Fast 500 Säcke mit Nahrungsmitteln sichern das Überleben und werden von der Enyiduru Schule an Bedürftige verteilt.

Winter. „Die massiven Einschränkungen des Reise- und Güterverkehrs haben dazu geführt, dass die humanitären Maßnahmen vieler Hilfsorganisationen ins Stocken geraten sind oder gar nicht mehr durchgeführt werden konnten. Auch wir hatten mit logistischen und bürokratischen Unwägbarkeiten zu kämpfen, haben es aber zum Glück geschafft, dieses Projekt erfolgreich abzuschließen.“ Tatkräftige Unterstützung erhielt er dabei von Bernd Jüncke vom SES (Senior Experten Service) und dem 17-jährigen Ober- schüler, Ole John, beide aus Herzberg, ohne deren Einsatz die Container-Verschiffung wahrscheinlich nicht gelungen wäre.

Dies ist nur eines von vielen größeren und kleineren Hilfsprojekten, die das HDZ in 2020 bereits realisiert hat. Insgesamt flossen im 1. Halbjahr 2020 trotz aller Corona-Hindernisse rund 430.330 € an Spenden in weltweite Hilfsprojekte, davon 201.701 € in medizinische und zahn- medizinische Hilfsmaßnahmen, 178.039€ in Bildungs- projekten, 35.090 € in die Leprahilfe und 15.500 € in Soforthilfemaßnahmen. Länder, die von den HDZ-Spenden in diesem Jahr profitierten, waren Äthiopien, Argentinien, China, Deutschland, Eritrea, Indien, Kenia, Madagaskar, die Philippinen, Rumänien, Togo, die Türkei, die Ukraine und Vietnam.

### Nigeria – die Not der Vielen

Und auch wenn jedes Projekt für sich nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“ zu sein scheint, so sind es doch Tropfen, die die Lebensbedingungen bedürftiger Menschen ein wenig verbessern und manchmal sogar Leben retten können. Dies belegte erst kürzlich wieder ein Schreiben von Pater Amu Boniface aus Nigeria. Er leitet die Enyiduru-Schule im nigerianischen Nsukka, die vom HDZ seit Jahren unterstützt wird. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Lockdowns organisiert

das HDZ gemeinsam mit Pater Boniface eine monatliche Lebensmittelausgabe. „Die Not ist für die Armen wirklich bedrohlich“, berichtet der Pater, „sie haben keine Jobs und kein Geld mehr, um sich selbst zu helfen.“ Kürzlich sei eine Mutter mit ihrer vierjährigen Tochter zu ihm gekommen, um ihre Lebensmittelhilfe zu erhalten, doch sie hatte sich im Ausgabetag geirrt. „Da wir heute nichts bekommen können, haben wir kein Essen“, erklärte sie ihrer Tochter. „Das Weinen des Kindes, das nicht aufhören wollte, brach mir fast das Herz“, erzählt der Pater. „Natürlich habe ich ihr von meinen eigenen Vorräten abgegeben.“ Die Not der Vielen zu erleben, falle ihm schwer, sagt er, daher ist Pater Boniface sehr froh darüber, dass er dank dem HDZ auch im nächsten Monat wieder 500 Säcke mit Lebensmitteln verteilen kann.

### Vietnam – Kochschule unter Druck

Die Angst geht auch in Vietnam um – nicht nur vor Corona, sondern auch davor, dass ein Projekt wie die Gastronomiefachschule von Francis van Hoi, die jahrelang ►►



In der Küche der Gastronomiefachschule in Saigon werden Spitzenköche nach deutschen Standards ausgebildet.





Endspurt: der HDZ-Container wird abtransportiert zum Verschiffen nach Haiti.

► mit viel Kraft, Liebe und Spendengeldern aufgebaut worden ist, ins Wanken geraten könnte. Seit Januar ist der Umsatz im dazugehörigen Restaurant stark zurückgegangen, die ehemaligen Lehrlinge erhalten nur noch die Hälfte ihres Gehalts, auch in der Kochschule mussten viele Aktivitäten gestrichen werden. Dabei war die Zahl der Absolventen, die überwiegend aus den ärmsten Schichten Vietnams stammen, in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Fast allen stand danach die Gastronomiewelt offen, sie eröffneten kleine Restaurants oder übernahmen Jobs im Hotelgewerbe. Doch Corona hat all dies zunichte gemacht. Francis van Hoi muss momentan viele Lehrlingsanfragen abweisen, weil schlichtweg die Mittel fehlen. Auch hier wird das HDZ dazu beitragen, dass die Schule den Weg durch die Corona-Krise schafft.

### Türkei – Hygienekonzepte und christliche Werte vermitteln

Doch nicht nur Hilfe zum Leben leistet das HDZ mit seinen humanitären Maßnahmen, auch bei der Umsetzung von Hygienemaßnahmen unterstützt die Stiftung seine Projektpartner. Hierzu zählt beispielsweise die EVRIM-Schule in Istanbul, die von der Don Bosco Mission betreut wird. „Der Stadtteil, in dem die Privatschule liegt, ist ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Religionen“, erläutert Dr. Winter. „Es ist daher wichtig, dass den Kindern und Jugendlichen auch Werte wie soziale Verantwortung, Toleranz Andersgläubigen gegenüber und Friedenserziehung vermittelt werden, so wie dies dort der Fall ist. Ohne unsere Unterstützung kann die Zukunft der Schule nicht gesichert werden, da eine Beteiligung der Eltern aufgrund der schwachen Finanzsituation nach der Krisenzeit ausgeschlossen ist.“

Durch die Spende des HDZ konnte auch ein großer Teil der Arbeiten zur Etablierung der hygienischen Standards an der Schule in Angriff genommen werden. Aufgrund des Termindrucks und der von Woche zu Woche immer höher werdenden staatlichen Auflagen sei dies keine leichte Aufgabe gewesen, berichten die Projektpartner vor Ort. 420 Schülerinnen und Schüler freuen sich nun über die neue coronakonforme Ausstattung mit Einzeltischen und besseren Stühlen. Auch die Hygiene-Maßnahmen werden dazu beitragen, sich an der Schule wieder wohl zu fühlen. „Und wer sich wohl fühlt, der lernt besser“, sagt Pater Simon Härtling. ■ \_\_\_\_\_ Yvonne Schubert, Nordstrand

#### Spendenkonto

Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
IBAN: DE28300606010004444000  
BIC: DAAEDEDXXX

#### Zustiftung

Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
IBAN: DE98300606010604444000  
BIC: DAAEDEDXXX



„Wir müssen für Frieden sorgen und nicht nur für die Sicherheit, einzig aus dem Grund, weil nur der Frieden Sicherheit sicher machen kann.“

(Karl Raimund Popper – österreichischer und britischer Philosoph, Soziologe und Wissenschaftstheoretiker, 1902-1994)